



Kinder- und Jugendschutz im Kanu-Club-Langenfeld e.V.

Wir möchten, dass sich bei uns alle Kinder und Jugendlichen wohl und sicher fühlen. Deshalb haben wir die Richtlinien zur Prävention von sexualisierter Gewalt, die für alle Übungsleiter*innen, Fahrtenleiter*innen, Vorstand und Mitglieder*innen festgelegt. Uns ist wichtig, dass unser Vereinsleben von einem vertrauensvollen, würdevollen und wertschätzenden Umgang und respektvollem Miteinander geprägt ist.

Es gibt einige klare Regeln, an die sich alle in unserem Verein halten:

Sicherheit auf dem Wasser: Beim Wassersport besteht grundsätzlich die Gefahr des Ertrinkens. Um dieses Risiko zu minimieren, begeben sich die Kinder und Jugendliche erst nach Aufforderung durch die Fahrtenleitenden aufs Wasser. Alle Neuen bekommen vor der ersten Paddeltour eine Einführung in die richtige Verhaltensweise beim Kentern. Außer beim Training im Nichtschwimmerbecken wird eine Schwimmweste getragen.

Schweres Material: Der SUP- und Kanusport ist immer mit dem Transport von Material (Boot, Board, Paddel, ...) verbunden. Für manche Kinder sind diese Gegenstände sehr schwer. Daher achten wir darauf, dass die Kinder und Jugendlichen sich untereinander helfen und ggf. auch Unterstützung von den Fahrtenleiter*innen bekommen.

Dusch- und Umkleidesituation: Es gibt im Hallen- und Freibad und der Turnhalle nach getrennten Geschlechtern Sammelduschen. Die Kinder und Jugendlichen duschen daher unter Umständen gemeinsam mit Erwachsenen. Dass dies eine sensible Situation ist, ist uns bewusst. Deshalb gilt: Kein*e Erwachsene*r ist allein mit den Kindern in der Umkleide bzw. Dusche. Wir versuchen, möglichst gar nicht gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen die Umkleiden in der Turnhalle zu nutzen. Im Hallen- und Freibad benutzen Erwachsene Einzelumkleiden.

Bei den Paddeltouren findet die Umkleidesituation an den Ein- und Ausbootorten neben dem Gewässer statt. Alle Paddelnden benutzen einen Umziehponcho oder großes Handtuch, um Ihren Körper beim Umziehen zu verhüllen. Die Fahrtenleiter*in stellt Umziehponchos des Vereins für diese Situation an die Teilnehmenden (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) zur Verfügung.

Der Verein verleiht bei Schnupperkursen oder an neue Mitglieder*innen Kälteschutzbekleidung (Neopren, Paddeljacken, ...), welche vorher anprobiert werden kann. Der Lagerraum für Schwimmwesten und Spritzdecken wird dann als Einzelumkleidekabine benutzt.

Eins zu Eins-Situationen: Solche Situationen bergen die Gefahr (sexueller) Übergriffe. Um dem keine Möglichkeit zu bieten, führen wir keine Einzeltrainings mit Kindern und Jugendlichen durch. Gespräche unter vier Augen finden stets öffentlich einsehbar statt (z.B. im Bootshaus bei offenen Türen).

Kommunikation: Die Kommunikation über Social Media birgt die Gefahr unangebrachter Intimität oder kann zu Missverständnissen führen. Wir kommunizieren daher hauptsächlich über Gruppenchats. Wir beschränken die Kommunikation auf das Nötigste (z.B. Trainingsabsage, Erinnerung an Termine, ...) und führen darüber hinaus keine Chatunterhaltung mit den Kindern und Jugendlichen. Veranstaltungen (z.B. Jugendwinterprogramm, Vereinsfeiern, ...) und Paddeltouren werden über die Vereinswebseite kommuniziert.



Übernachtungen: Bei Mehrtagestouren wird häufig vor Ort übernachtet. Das schweißt zusammen und bringt oft jede Menge Spaß. Andererseits sind es gerade diese Situationen, in denen es zu Missbrauch kommen kann. Deshalb schlafen die Kinder und Jugendlichen nicht allein im selben Raum oder Zelt wie die Erwachsenen. Selbstverständlich sind die Fahrtenleiter*innen aber in der Nähe, falls die Kinder oder Jugendlichen nachts eine Ansprechperson brauchen. Übernachtungen in großen Gruppen und Räumen (z.B. Klassenräumen, Turnhallen oder Mannschaftszelten) sind okay.

Autofahrten: Auch hierbei soll es sich nicht um Eins zu Eins-Situationen handeln. Kinder oder Jugendliche werden also nur von Erwachsenen mitgenommen, wenn sich noch eine weitere Person im Auto befindet.

Beziehungen: Der gemeinsame Sport kann dazu führen, dass Menschen sich näherkommen. Das ist schön und darüber freuen wir uns. Es gibt allerdings eine wichtige Ausnahme. Liebesbeziehungen zwischen Erwachsenen und minderjährigen Sportler*innen werden nicht geduldet.

Alkohol und Drogen: Wir sind uns bewusst, dass Alkohol und Drogen eine große Gefahr für alle Menschen und insbesondere für Kinder und Jugendliche darstellt. Deshalb ist der Konsum von Drogen auf unserem Vereinsgelände verboten. Der Alkohol, den erwachsene Mitglieder bei uns trinken können, wird jedoch immer vor Kindern und Jugendlichen verschlossen aufbewahrt.

Wenn aus guten Gründen von einer der Regeln abgewichen werden muss, dann nur in Absprache mit den Kindern oder Jugendlichen, ihren Erziehungsberechtigten und mindestens einer weiteren Person des geschäftsführenden Vorstandes. Wer mitbekommt, dass sich jemand nicht an die Regeln hält, wird aktiv: Je nach Situation kann die Person direkt angesprochen oder aber die Kinder- und Jugendschutzbeauftragten um Unterstützung gebeten werden. Die hierzu eingerichtete E-Mailadresse lautet:

Kinderschutz.KCL@Kanu-Club-Langenfeld.de

Beim Kinderschutz gilt: Lieber einmal mehr nachgefragt als einmal zu wenig!

Weitere Maßnahmen

Zusätzlich zu diesen Regeln haben wir für Fahrtenleiter*innen (damit meinen wir alle Übungsleitenden und Betreuer*innen) noch weitere Maßnahmen getroffen:

- Die Übungsleitenden vermeiden das Mischen von Privatbereich und Jugendvereinsarbeit. Sie laden also z.B. keine einzelnen Kinder oder Jugendlichen zu sich nach Hause ein.
- Alle Übungsleitenden bestätigen mit ihrer Unterschrift ihr Einverständnis mit dem Ehrenkodex des KCL (Vorlage vom LSB) oder dem Ehrenkodex des DKV.
- Alle Übungsleitenden legen regelmäßig ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor. Sollte ein Verfahren gegen eine*n Übungsleiter*in laufen, setzt er/sie den Vorstand unverzüglich darüber in Kenntnis.
- Die Übungsleitenden nehmen regelmäßig Fortbildungsangebote zum Kinder- und Jugendschutz wahr.

Für Fragen rund um den Kinder- und Jugendschutz haben wir zwei Jugendschutzbeauftragte, die allen Kindern und Jugendlichen, den Erziehungsberechtigten und den Übungsleiter*innen als Ansprechperson zur Verfügung stehen. Die aktuellen Kontaktdaten finden sich hier (<https://www.kanu-club-langenfeld.de/jugend.html>) sowie als Aushang im Verein.



Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen, verfahren Sie am besten wie folgt:

Der KC Langenfeld wird von der Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen *Sag's e.V.* (<https://www.sags-ev.de>, Düsseldorf Str. 16, 40764 Langenfeld) beraten und unterstützt.

Was können Sie tun?

Es gibt im Verdacht auf sexualisierte Gewalt keinen „Königsweg“. Folgende Schritte können sich als hilfreich erweisen.

Bei einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt:

- Ruhe bewahren, kein übereiltes Handeln!
- **WICHTIG:** niemals den potenziellen Täter konfrontieren! (Wenn Eltern als Täter/Täterin nicht ausgeschlossen werden können, auf keinen Fall vorschnell mit dem vielleicht vagen Verdacht konfrontieren).
- Bevor Sie etwas unternehmen, holen Sie sich selbst Unterstützung bei einer Fachberatungsstelle.
- Weiter beobachten und Beobachtungen so exakt wie möglich dokumentieren (potenzielle Täter könnten unter einem weniger bedrohlichen Vorwand zum Gespräch eingeladen werden, um das Umfeld näher zu explorieren).
- Betroffene brauchen Gesprächsangebote: Trauen Sie sich, Kinder/ Jugendliche anzusprechen (wenn Sie sich dazu in der Lage sehen), ohne diese zu bedrängen und auszufragen. Bieten Sie Hilfe durch die/den Jugendschutzbeauftragte*n des KCL an.
- Es ist nicht Aufgabe, Geständnisse zu entlocken!
- Aber: Sie sind verpflichtet, sich um das Wohl der Kinder und Jugendlichen zu kümmern.

Wenn Sie von sexualisierter Gewalt erfahren:

- Glauben Sie den Betroffenen und sagen Sie, dass es sehr mutig ist, das zu erzählen und sich Hilfe zu holen.
- Lassen Sie die Betroffenen frei reden und nur, soviel und solange sie möchten. Wenn Sie nachfragen möchten, stellen Sie nur offene Fragen! (WICHTIG: nicht ausfragen, keine Suggestivfragen oder Ja/Nein- Fragen stellen!)
- Sagen Sie den Betroffenen, dass sie nichts falsch gemacht haben und keine Schuld an dem Geschehenen tragen.
- Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können.
- Dokumentieren Sie Ihre Beobachtung und Gesprächsinhalte exakt!
- Überlegen Sie gut, wem Sie sich anvertrauen können (z.B. Jugendschutzbeauftragte*n oder eine Person aus dem Vorstand des KC Langenfeld).
Wichtig: niemals den potenziellen Täter konfrontieren!
- Suchen Sie (evtl. gemeinsam mit den Betroffenen) eine Fachberatungsstelle auf, um das weitere Vorgehen und passende Hilfsmöglichkeiten zu besprechen.



Bei uns gilt:

- Dein Körper gehört dir!
- Niemand darf dir näherkommen als du es willst.
- Wenn Kinder duschen, sind entweder keine oder mindestens zwei Erwachsene dabei.
- Wir lösen Streit mit Worten.
- Wir sind fair zueinander! Im Verein und im Internet.
- Dir kommt etwas komisch vor? Sprich darüber! Mit wem darfst du dir aussuchen. Zum Beispiel mit unseren Ansprechpartnern für Jugendschutz:

Anne Illmer oder Daniel Schedel

Kinderschutz.KCL@Kanu-Club-Langenfeld.de

Damit sich alle bei uns wohlfühlen.